



Herzlichen Dank

Weil das Recht auf Nahrung ein gutes Klima braucht: PK 30-763778-3

Spezialfonds Klima und Entwicklung

So können Sie sparen und helfen!

«Der Klimawandel ist nicht nur eine Umweltfrage, wie zu viele Menschen immer noch glauben, sondern eine allumfassende Bedrohung.»

Kofi Annan, ehemaliger Uno-Generalsekretär

400 Franken

Rund 400 Franken können durch das Senken der Raumtemperatur um 2°C in einem konventionellen Haus pro Person und Jahr gespart werden.



Gemeinsam mit den Ärmsten gegen den Klimawandel kämpfen

180 Franken

180 Franken entsprechen der durchschnittlichen jährlichen Einsparung einer Person in der Schweiz durch den Einsatz von energieeffizienten Haushaltsgeräten und das Trocknen der Wäsche im Freien.

Brot für alle ist der Entwicklungsdienst der Evangelischen Kirchen der Schweiz. Er unterstützt weltweit rund 350 Entwicklungsprojekte und -programme, setzt developmentpolitische Akzente und führt Sensibilisierungs- und Informationskampagnen zu Nord-Süd-Fragen in der Schweiz durch. *Brot für alle* setzt sich für gerechtere Strukturen ein.

Fastenopfer ist das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Die 350 Projekte in 16 Ländern weltweit bauen auf die Stärkung lokaler Gemeinschaften, in denen Menschen gemeinsam Lösungen für bessere Lebensbedingungen entwickeln. *Fastenopfer* engagiert sich national und international für gerechtere Rahmenbedingungen.

Die Klimaerwärmung trifft jene am härtesten, die am wenigsten dazu beitragen: Arme Menschen in Ländern des Südens. Speziell betroffen sind Bevölkerungsgruppen, die von der Landwirtschaft leben und in hohem Masse von den klimatischen Bedingungen ihrer Umgebung abhängig sind.

Der Spezialfonds Klima und Entwicklung (Klimafonds) von *Brot für alle* und *Fastenopfer* gibt Kirchgemeinden, Institutionen und Privatpersonen die Möglichkeit, klimarelevante Massnahmen in Entwicklungsprojekten wirksam zu unterstützen und damit ihre Solidarität zum Ausdruck zu bringen. Dank gezielten Projektbeiträgen wird die Anpassungsfähigkeit der Betroffenen an den Klimawandel und seine Folgen gestärkt. Ausserdem werden Aktivitäten zur Reduktion von Treibhausgasemissionen gefördert.

Denn der Klimawandel verstärkt bereits existierende Umweltprobleme wie Dürren, Stürme und Überschwemmungen – mit gravierenden Folgen: In Afrika werden laut Schätzungen des zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPPC) bis ins Jahr 2020 bis zu 250 Millionen Menschen aufgrund des Klimawandels an Wassermangel leiden. In Zentral- und Südasien dürfte die Bevölkerung bis dahin rund 30 Prozent Ernteeinbussen erleiden.

100 Franken

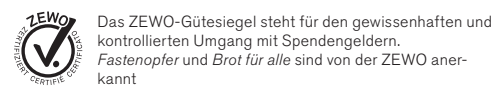
Mit 100 Franken können in Bangladesch 2000 Mangrovenbäume auf einer Länge von 80 m Küste angepflanzt und nachhaltig gepflegt werden.

Brot für alle
Monbijoustrasse 29
Postfach 5621
3001 Bern
Telefon 031 380 65 65
bfa@bfa-ppp.ch
www.brotfueralle.ch

Fastenopfer
Alpenquai 4
Postfach 2856
6002 Luzern
Telefon: 041 227 59 59
mail@fastenopfer.ch
www.fastenopfer.ch

50 Franken

Mit 50 Franken können in Äthiopien 500 Baumsetzlinge wie Mango, Papaya oder Laubbäume aufgeforstet werden und der Lebensunterhalt von Kleinbauernfamilien verbessert werden.





Ziele des Klimafonds

Anpassungsfähigkeit an Klimaveränderungen verbessern

Getreidesorten, die den klimatischen Veränderungen angepasst sind, garantieren die Ernährungssicherheit von zahlreichen Kleinbauernfamilien auf den Philippinen. Damit möglichst viele Menschen von den neuen Erkenntnissen profitieren können, wird der Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeinschaften mit Mitteln aus dem Klimafonds gefördert.

Treibhausgase reduzieren

In Bangladesch engagiert sich die Bevölkerung mit Unterstützung des Klimafonds für den Erhalt ihrer wertvollen Mangrovenwälder. Nebst ihrer Funktion als wertvolle CO₂-Speicher bieten die Bäume einen wirksamen Schutz gegen Überflutungen und tragen zur Bewahrung des lokalen Ökosystems bei.

Das eigene Haus in Ordnung bringen und gleichzeitig Dritte unterstützen

Effektiver Klimaschutz beginnt beim eigenen Verhalten. Ein CO₂-Rechner¹ und eine Broschüre² von *Brot für alle* und *Fastenopfer* geben Kirchgemeinden konkrete Anregungen, wie sie ihren Energieverbrauch reduzieren können. ¹www.brotfueralle.ch/klima

²www.fastenopfer.ch/shop

Lokale Partner/innen bei Klimaverhandlungen stärken

Mit Mitteln aus dem Klimafonds werden in Burkina Faso Schulungen sowie der Informationsaustausch mit den lokalen Partnern ermöglicht. Damit erhält die Bevölkerung ein wirksames Instrument, um sich regional, national und international für einen besseren Klimaschutz einzusetzen und ihre Rechte einzufordern.

«Dank dem Workshop habe ich nun ein vertieftes Wissen zum Klimawandel und seinen Auswirkungen und weiss, mit welchen Mitteln ich mich dagegen einsetzen kann.»

Zitat eines Klimaworkshop-Teilnehmers in Burkina Faso

Auch Privatpersonen und andere Institutionen können durch Energiesparmassnahmen sowie die Einschränkung von Mobilität und Konsum ihre Klimabilanz deutlich verbessern. Wird das eingesparte Geld in den Klimafonds investiert, entsteht gar ein doppelter Gewinn.



Das bewirkt Ihre Spende

Klimaschutz durch Aufforstung

Äthiopien gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Vor allem Frauen und Kinder leiden unter Mangelernährung – ein Umstand, welcher durch die Klimaerwärmung zusätzlich verschärft wird: Böden verarmen, Erosionen werden verstärkt und Ernteerträge gehen weiter zurück.

Um diesen Problemen entgegenzuwirken, müssen die Bäuerinnen und Bauern ihre bestehenden Lebensräume schützen. Die Aufforstung ist dafür zentral: Deshalb betreibt die lokale Nichtregierungsorganisation «Gurmuu» Baumschulen für zahlreiche (Nutz-) Baumarten, deren Setzlinge reissenden Absatz in der Bevölkerung finden.

Durch die Unterstützung aus dem Klimafonds konnte «Gurmuu», eine Partnerorganisation von HEKS, im Jahr 2009 zusätzlich 60 000 Setzlinge anpflanzen und diese an die Bevölkerung verteilen. Im Jahr 2010 werden es weitere 200 000 Setzlinge sein.

Mit der Speicherung von Kohlendioxid leistet das Projekt einen direkten Beitrag zur Minderung des Klimawandels. Ausserdem fördert der Anbau von Nutzbäumen (Mango, Papaya) neue Einkommensquellen.



Lokales Wissen zur Anpassung an den Klimawandel fördern

Die philippinische Inselgruppe Mindanao ist wegen klimatischen Veränderungen häufiger von Wirbelstürmen und Überschwemmungen betroffen. Leidtragend ist insbesondere die arme ländliche und städtische Bevölkerung. Vorübergehende Umsiedlungen, immense Infrastrukturschäden und Ernteverluste sind die Folgen.

Fastenopfer unterstützt fünf lokale Partnerorganisationen auf Mindanao bei Projekten in den Bereichen Ernährungssouveränität und Einkommenssicherung. Ziele, die durch künftige Klimaveränderungen zusätzlich gefährdet sind.

Mit Mitteln aus dem Klimafonds werden die Erfahrungen und Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel gesammelt, aufbereitet und der Austausch zwischen Wissenschaftlern und der Landbevölkerung gefördert: So etwa das Wissen um traditionelle und angepasste Reissorten, die auch bei verändertem Klima gute Ernteerträge garantieren. Vermittelt werden zudem Erfahrungen zum Küstenschutz, z.B. durch die Aufforstung von Mangrovenwäldern. Damit erhalten die Gemeinschaften praktisches Wissen und Anwendungsmöglichkeiten, sich besser vor Katastrophen und Klimarisiken zu schützen.